

Ingrid Wienecke Steinhauerstraße 18 31832 Springe

An die Mitglieder der GWR und an religionspädagogisch Interessierte

Anfragen des *anr* (Aktionausschuss niedersächsischer Religionslehrer*innen) zu den 10 Thesen „Gerade jetzt! – Warum der Religionsunterricht in der Corona-Zeit unverzichtbar ist“

(in: ZPT 2020; per Rundmail am 25.09.2020 an die Mitglieder der GWR versandt)



anr - Geschäftsstelle
Ingrid Wienecke
Steinhauerstr. 18
31832 Springe
Tel.: 05041/ 8765 · Fax 05041/ 8751
e-mail: i.wie@web.de
www.anr-online.de

Der ***anr*** hat sich in seiner Sitzung am 26.09.2020 mit den 10 Thesen „Gerade jetzt! – Warum der Religionsunterricht in der Corona-Zeit unverzichtbar ist“ befasst und meldet sich dazu mit folgenden Anfragen zu Wort:

1. Grundsätzlich sind Thesen zur Situation des Religionsunterrichts unter Corona-Bedingungen zu begrüßen. Allerdings unterscheiden sich die vorgelegten Thesen eher marginal von vergangenen Thesen zum Bildungsbeitrag des Religionsunterrichts, denn sie beinhalten zu wenige theoretische und praktische Denkanstöße, wie denn mit der gegenwärtigen Situation umzugehen sei.
2. Dieser Eindruck mag auch dadurch bedingt sein, dass die Adressaten dieser Thesen nicht genannt werden. Sind die Lehrenden an den Universitäten, die Fortbilder*innen an den religionspädagogischen Instituten, die Lehrkräfte an den Schulen oder gar alle zusammen gemeint?
3. Die Thesen werfen hauptsächlich Fragen auf und formulieren didaktische Ansprüche, die zu erfüllen wären. So heißt es z.B. in These 3: „Die Corona-Krise fordert eine verantwortliche Rede von Gott besonders heraus – und berührt nicht zuletzt auch unmittelbar Glaubensfragen.“ Nun werden fünf Fragen gestellt, auf die jedoch keine theologischen Deutungshypothesen folgen, obwohl es doch in These 4 heißt: „Die Krise drängt zur Deutung.“
4. Um der gegenwärtigen Situation Rechnung zu tragen, hält es der ***anr*** für dringlich, dass unterschiedliche theologische Deutungsangebote und didaktische Anregungen vor allem zu den drei folgenden Aspekten ausgearbeitet und verbreitet werden:
 - Wie deuten wir Corona theologisch?
 - Was hilft, angesichts von Corona wahre und falsche Nachrichten zu unterscheiden? Wie müsste die Anbahnung von Pluralitäts- bzw. Pluralismuskompetenz unter den gegenwärtigen Entwicklungen aussehen? Pluralitätskompetenz ist wichtiger denn je, da in Anbetracht fundamentalistischer Entwicklungen die demokratischen Voraussetzungen von Pluralität als solche gefährdet sind. Pluralitätskompetenz schließt die Selbstrelativierung von Wahrheitsansprüchen notwendig

mit ein, ebenso wie einen angemessenen Umgang mit krudesten Wahrheitsansprüchen, denen argumentativ nur schwer beizukommen ist.

- Wie können Corona-spezifische Beiträge für die Praxis (analog und digital) aus christlicher Perspektive aussehen?

gez. **anr** (05.10.2020)